

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat November 1. J. Der Krankenstand war infolge der bedeutenden Zunahme der Erkrankungen der Athmungsorgane ziemlich hoch während die Sterblichkeit keinen Anstieg im Vergleich zum Vormonate erfahren hat, im Gegenteil sogar geringer geworden ist. In die armenärztliche Behandlung sind 11.084 Fälle gegen 10.280 im Vormonate und 10.847 im November des Vorjahres zu gewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane entfielen 3307 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1140, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 592 Fälle. Die Infektionskrankheiten zeigen seit Monaten nur eine relativ geringe Ausbreitung. Es wurden insgesamt im Berichtmonate 2233 Fälle gemeldet u. zw. an Scharlach 288, an Masern 820, Röteln 229, Varizellen 507, Diphtherie und Krupp 193, Keuchhusten 138, Mumps 82, Abdominaltyphus 17, Rotlauf 125. Im Berichtmonate starben 2466 Personen, gegen 2544 in demselben Monat des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 56,89, das weibliche mit 49,11 Prozent beteiligt. Im Vormonate wurden 42 gerichtliche und 87 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Neujahrsremunerationen der Angestellten der Straßenbahnen. Bei den städtischen Straßenbahnen wurden Neujahrgelder für 1912/13 in der Höhe von K 212.930,01 ausbezahlt u. zw. für die Beamten und Beamtinnen K 70.696,53, für die Unterbeamten K 37.753,97 und für die Bediensteten und sonstigen Angestellten K 104.469,51.

Wagenverkehr. Der Magistrat hat dem Schwerfuhrwerk die Durchfahrt durch die Gemeindeaugasse im 21. Bezirk verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 499 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Verpachtung der Türkenschanzparkrestauration. Wegen Verpachtung der, der Gemeinde Wien gehörigen Restauration samt Konzession im Türkenschanzparke im 18. Bezirk vom 1. Mai 1913 an wird vom Wiener Magistrat, Abteilung 3 am Freitag, den 10. Jänner 1913 11 Uhr vormittags im Bureau des Magistrates Dr. Ehrenberg im neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die Bedingungen können in der erwähnten Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und einzelne Exemplare derselben auch daselbst bezogen werden.

579

Marktverlegung. Da das Fest der Heiligen drei Könige (6. Jänner) auf einen Montag fällt, wird der Rindermarkt und Jung- und Stechviehmarkt im Sinne der §§ 24 und 34 der Marktordnung für den Zentralviehmarkt am Dienstag, den 7. Jänner 1913 abgehalten.

Verzeichnisse der Wehrpflichtigen. Nach den Bestimmungen der Wehrvorschriften werden die vor amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur Hauptstellung im Jahre 1913 berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 27., 28., 29., 30., 31. Dezember 1. J. und am 1., 2. und 3. Jänner 1. J. während der üblichen Amtsstunden im Konseptionsamte des Magistrates, am neuen Rathause, zur freien Einsicht aufliegen. Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jeder, der eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder gegen Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, hierüber die Anzeige im Konseptionsamte zu erstatten.

Eine patriotische Kundgebung im Calasantinum. Im Calasantinum (13. Bezirk Gebrüder Langgasse) fand gestern eine Versammlung sämtlicher Wohltätigkeitsvereine statt, die unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie stehen. Es waren mehr als 500 Personen erschienen. Den Vorsitz führte der Generalminister des Ordens P. Anton Maria Schwarz. Mit ihm teilten sich in den Funktionen des Abends der Präsident des Kirchenbauvereines und der Knabenbeschäftigungsanstalt für den 13. Bezirk Herr Adjunkt Josef Praxl vom Arbeitsministerium und Rektor Schulte. Nach einer patriotischen Ansprache wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser mit einer Kundgebung unentwegter Treue abzuschicken. Zum Schlusse wurde eine Sammlung für die Grenzsoldaten veranstaltet, welche einen ansehnlichen Betrag lieferte.